

## UNIVERCINE ALLEMAND 2019 / Schulfilme

**CM1-4<sup>ème</sup>** : *Sputnik*, Markus Dietrich, 2013, 1h22

**CM1-5<sup>ème</sup>** : *Timm Thaler*, Andreas Dresen, 2017, 1h42

**Ab 4<sup>ème</sup>** : *Ballon (Le Vent de la Liberté)*, Michael Bully Herbig, 2018, 2h06

**Ab 3<sup>ème</sup>** : *Westwind (Vent de l'Ouest)*, Robert Thalheim, 2011, 1h30

**2<sup>nde</sup>-TR**: *Eltern (Papa est en congé parental)*, Robert Thalheim, 2012/2013, 1h36

### ***Timm Thaler*, Andreas Dresen, 2017, 1h42 mit Arved Frieze, Justus von Dohnányi, Jule Hermann**

Timm Thaler ist ein Junge, der eigentlich nichts zu lachen hat. Seine Mutter ist tot, bald kommt auch noch sein Vater ums Leben. Dennoch lacht er gern und oft und steckt damit seine Umwelt an. Das ruft den dämonischen Baron Lefuet auf den Plan: Timm soll ihm sein Lachen verkaufen und als Gegenleistung nie mehr eine Wette verlieren. Der arme Junge wird unermesslich reich – und verarmt zugleich, weil er sich dem bösen Wettpartner ausliefern muss. Einzige Rettung: mit einer verlorenen Wette müsste Lefuet (ein Anagramm für „Teufel“) Timm das Lachen zurückgeben. Andreas Dresen hat den gleichnamigen Bestseller von James Krüss aus dem Jahr 1962, dessen erste Adaption (1979) als TV-Serie ein Hit war, mit viel Fantasie und Aufwand inszeniert. Am Ende bleibt die Einsicht: Nichts ist so viel wert, als dass man dafür seine Seele verkaufen dürfte.



### ***Ballon (Le Vent de la Liberté)*, Michael Bully Herbig, 2018, 2h06 mit Friedrich Mücke, Karoline Schuch, David Kross**

Die Familien Strelzyk und Wetzell leben in der DDR, sie wollen in den Westen fliehen. Im Sommer 1979 ist es so weit: Nach zwei Jahren harter Arbeit starten Peter, seine Frau Doris und ihre beiden Kinder sowie das Ehepaar Günter und Petra mit seinen zwei Söhnen endlich ihren Fluchtversuch in einem selbstgebaute Heißluftballon. Doch die Flucht aus ihrer Heimat in Thüringen endet kurz vor der innerdeutschen Grenze, als der Ballon abstürzt. Beide Familien arbeiten fieberhaft an einem neuen Ballon, denn mittlerweile ist ihnen die Stasi auf die Schliche gekommen und beginnt mit den Ermittlungen. Noch kennt die DDR-Geheimpolizei den Absturzort nicht, doch die Schlinge zieht sich immer enger zu. Es beginnt ein gnadenloser Wettlauf gegen die Zeit...



**Sputnik, Markus Dietrich, 2013, 1h22 mit Flora Li Thiemann, Devid Striesow, Yvonne Catterfeld**

Die DDR, Anfang November 1989. Während in den Städten Tausende gegen die SED-Regierung demonstrieren, scheint in dem kleinen Dorf Malkow alles beim Alten. Hier lebt die zehnjährige Friederike, die einmal Kosmonautin werden will. Das Mädchen ist wie ihre Freunde Fabian und Jonathan begeisterte Anhängerin der West-TV-Serie "Raumschiff Interspace". Ihre freie Zeit verbringen die drei Kinder meist in ihrem Geheimlabor, wo sie an einem Teleporter bauen, mit dem sie ihren "Captain", Rikes nach Westberlin ausgereisten Onkel Mike, "zurückbeamen" wollen. Denn sie glauben, dass sie nur mit seiner Hilfe ihren Traum – den Bau eines "Sputnik" (so hießen die ersten sowjetischen Satelliten) verwirklichen können. Gefährdet wird das Vorhaben vom Abschnittsbevollmächtigten Mauder, dem Rike aufgrund ihrer Unangepasstheit verdächtig ist. Doch auch der Volkspolizist kann die jungen Erfinder nicht aufhalten und so geht die Maschine am 9. November an den Start – mit ungeahnten Folgen: Denn statt Rike zur Abholung ihres Onkels nach Westberlin zu beamen, hat der Apparat offenbar die Erwachsenen aus Malkow teleportiert – und zwar ausgerechnet an die Berliner Mauer! Beim Versuch der Kinder, sie aus der Gefahrenzone zu retten, geschieht das Unglaubliche: Die Beam-Strahlen lösen den Mauerfall aus.



Quelle: MFA+ FilmDistribution, DIF © Georges Pauly, Ostlicht  
Filmproduktion, MFA+ FilmDistribution e.K.

**Eltern (Papa est en congé parental), Robert Thalheim, 2012/2013, 1h36 mit Charly Hübner, Christiane Paul, Paraschiva Dragus**

Jahrelang hatten sie einfach nur die Rollen getauscht: Der Theaterregisseur Konrad übernahm Haushalt und Erziehung der beiden Kinder, Christine versuchte, sich als Anästhesie-Ärztin an einer Klinik nach oben zu arbeiten. Jetzt soll das ein Ende haben. Konrad hat die Chance, eine Neubearbeitung von Hebbels „Nibelungen“ zu inszenieren, ein Au-pair-Mädchen aus Argentinien soll sich um die Kinder kümmern. Doch nichts läuft wie geplant, weil die alten Rollen geblieben sind, nur mit neuer Besetzung. Robert Thalheims ELTERN ist eine brillant inszenierte, klug durchdachte Arbeit, die dem Begriff „Familienfilm“ neuen Sinn verleiht.



Quelle: <https://tv-programme.com/pic/episodes/8/85800.jpg>

***Westwind (Vent de l'Ouest)*, Robert Thalheim, 2011, 1h30 mit Friederike Becht, Luise Heyer, Franz Dinda**

Im Sommer 1988 knüpfen die Ost-Berliner Zwillinge Isa und Doreen am Balaton Kontakt zum "Klassenfeind": Schon auf der Anfahrt zum Pionierlager lernen sie die Hamburger Arne und Nico kennen, die an den Mädels aus der "Zone" schnell Gefallen finden. Der Zaun des Lagers, in dem die Mädchen für ihre Karriere als DDR-Leistungsruderinnen trainieren, erweist sich als überwindbares Hindernis. Auch Trainer Balisch, der sportliche Leistungen und Ausgehverhalten seiner Schützlinge streng überwacht, kann gemeinsame Disconächte nicht verhindern. Während Isa schnell das Interesse verliert, verlieben sich Doreen und Arne. Ihre Beziehung führt zur Zerreißprobe: Eine Republikflucht, die auch die Zwillinge trennen würde, erscheint als einziger Ausweg.



[https://www.cinema.de/sites/default/files/styles/cin\\_landscape\\_510/publitc/sync/cms3.cinema.de/imgdb/import/dreams2/1070/403/1/107040314717.jpg?tok=QaFmQ1za](https://www.cinema.de/sites/default/files/styles/cin_landscape_510/publitc/sync/cms3.cinema.de/imgdb/import/dreams2/1070/403/1/107040314717.jpg?tok=QaFmQ1za)